

23. Indirekte Akteure

Rogall
2013

Prof. Dr. Holger Rogall

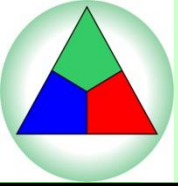


Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

- 23.1 Verwaltungen
- 23.2 Kommunen
- 23.3 Massenmedien
- 23.4 Parteien
- 23.5 Wirtschaft
- 23.6 Bürgergesellschaft (NGO)
- 23.7 Sonstige Organisationen
- 23.8 Konsumenten

Ziel: Bewertung der Chancen und Hemmnisse der indirekten Akteure

Stand: 05.11.2012



(1) Manipulation und öffentlicher Druck

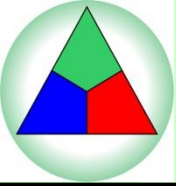
- > Publikationen, Presse-Mitteilungen und -Konferenzen
- > Veranstaltungen, Aktionen, Drohungen, Auszeichnungen

(2) Informeller Einfluss auf Politik und Behörden

- > Gespräche, Kontaktpflege
- > Positionspapiere und „Formulierungshilfen“; Gutachten

(3) Personelle Durchdringung

- > Beraterverträge, Aufsichtsratsmandate
Aufträge, Anstellung, Fachgremien

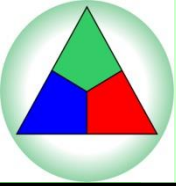


(4) Finanzielle Besserstellung

- > Parteispenden
- > Korruption

Sonstige

- > Mündl. u. schriftl. Stellungnahmen bei Anhörungen,
- > begrenzte Klagebefugnisse



Erstens: Verwaltungen

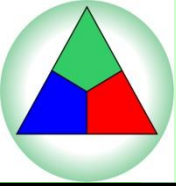
Rogall
2013

(1) Rechtliche Stellung und Funktion

-> Bereiten Regierungshandeln vor (Daten, Reden, Gesetze)

(2) Spezifische Interessen und Mittel

- > **Idealtypisch (M. Weber):** Teil der Regierung ohne eigenen Willen
- > **Ökon. Theorie der Politik:** Eigennutz (höheres Budget, Ruhe)
- > **Nachhaltige Ökonomie:** Eigennützige und inhaltliche Ziele
 - Vorformulierung von Stellungnahmen und Gesetzen (eigene Positionen),
 - Verwaltungshandeln (Boykott und Fehlinformationen)



(3) Einfluss anderer Akteursgruppen

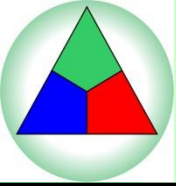
- **Politik:** Anweisungen, Druck
- **Interessengruppen, Medien:** Öffentl. Druck, informeller Einfluss

(4) Maßnahmen für eine Nachhaltige Entwicklung

Entwürfe für Gesetze, lokale Agenden und Nachhaltigkeitspläne

(5) Bewertung

nicht homogen (ähnliche Konflikte wie in Politik),
großes Potential → als Bündnispartner gewinnen

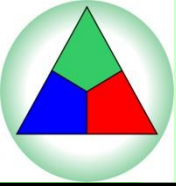


Bund: I. Bundesbehörden

Rogall
2013

- **Umweltbundesamt - UBA** (1.250 Mitarbeiter, Dessau/Berlin), Hauptaufgaben: Wiss. Unterstützung bei Gesetzesvorhaben, Bereitstellung von Daten, Öffentlichkeitsarbeit.

- **Sonstige Bundesbehörden**
 - Bundesamt für Naturschutz (Bonn, 250 Mitarbeiter)
 - Bundesanstalt für Landeskunde und Raumordnung
 - Bundesamt für Strahlenschutz (Salzgitter, 650 Mitarbeiter)



Bund: II. Gremien

Rogall
2013

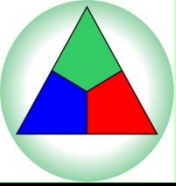
(1) Sachverständigenrat für Umweltfragen - SRU (6 Wiss., 1971)

Hauptaufgaben: (a) Wiss. Darstellung der Umweltsituation und
(b) der Fehlentwicklungen sowie
(c) der Entwicklung von Vorschlägen (alle 2 Jahre Gutachten).

(2) Wiss. Beirat Globale Umweltveränderungen - WBGU (12 Wiss.; 1992), **Hauptaufgaben:** wie SRU nur global, jährl. Gutachten.

(3) Enquete Kommissionen des Bundestages

(z.B. Schutz der Erdatmosphäre, Schutz des Menschen u. der Umwelt). **Hauptaufgaben:** wie SRU, mit mehr Wiss. u. Einfluss da Parlament.



Zweitens: Kommunen

Rogall
2013

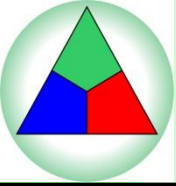
(1) Rechtliche Stellung und Funktion

- Selbständige jur. Personen (Gebietskörperschaften öffentl. Rechts)
- Kommunale Daseinsfürsorge im GG garantiert (Energie, Wasser)

(2) Spezifische Interessen und Mittel

Eigennützige (Gewerbeansiedlungen) und inhaltliche Ziele

- **ohne** eigene Gesetzgebungskompetenz (-> **keine** direkte Beteiligung)
- geringe Steuereinnahmen (Gewerbe-, Grund-, Hundesteuer u.ä.)
- Kommunale Spitzenverbände, über Parteien



(3) Einfluss anderer Akteursgruppen

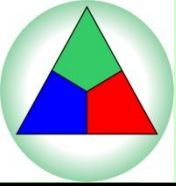
- **Politik:** Rahmenbedingungen
- **Interessengruppen, Medien:** Öffentl. Druck, informeller Einfluss

(4) Maßnahmen für eine Nachhaltige Entwicklung

- Charter von Aalborg, Lissaboner Aktionsplan,
- Lokale-Agenda-21-Prozesse
- Beschaffung, Auftragsvergabe, Planungsrecht, Förderprogramme

(5) Bewertung

Heterogen, geringe Möglichkeiten, aber Beispielprojekte

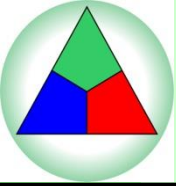


1. Funktion in der Demokratie

- Informationsvermittlung (Daten, Fakten, Zusammenhänge)
- Mitwirkung an Meinungsbildung (Kommentare, Aggregation)
- Kontrolle und Kritik (öffentlicher Druck)

Rechtliche Stellung

- Verfassungsrecht (Informations- und Pressefreiheit)
- Kontrollmöglichkeiten (Presserat → Selbstkontrolle),
- Zensur verboten <-> Manipulation erlaubt

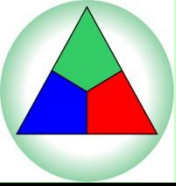


(2) Interessen und Mittel

- Eigenständiger Akteur oder Mittel anderer?
- Eigennutz (Auflagenerhöhung) und inhaltl. Ziele (Neoliberalismus<-> Nachhaltige Entwicklung)
 - ➔ Befriedigung von Massenbedürfnissen
 - ➔ Verflachungsspirale
 - ➔ „Mediokratie“ (vierte Gewalt) ➔ Schaffung der öffentl. Meinung

(3) Einfluss anderer Akteursgruppen

- **Politik:** Wechselseitiges Abhängigkeitsverhältnis
- **Interessengruppen:** Druck durch Werbung, Auftragsjournalismus

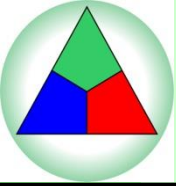


(4) Gefahren des Medienwandels (Kommerzialisierung)

- Verflachungsspirale → Zementierung gesell. Machtverhältnisse
- Medienopportunismus statt fachlicher Fundierung
- Charismatische Medienpolitiker statt Programm
- Beschleunigtes Leben (Additiv statt Alternativ)
- Kurzfristige Reaktion auf Medien statt Lösungspolitik

(5) Bewertung

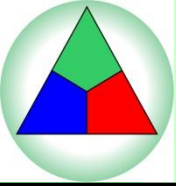
- (a) Große Macht <-> Internet
- (b) Durchsetz. v. Instr. ohne Medienbegleitung schwer,
- (c) bewusste Medienunterstützung



(1) Rechtliche Stellung (Verfassungsrechtliche Organisationen)

Funktionen

- (a) Partizipations- u. Kontrollfunktion (Basis → Mandatsträger)
- (b) Formulierungs- u. Aggregationsfunktion (Programme)
- (c) Auswahlfunktion von Kandidaten
- (d) Ausbildungsfunktion
- (e) Dualismus von „Mitwirkung an der polit. Willensbildung“
und „Artikulation des Willens der Bevölkerung“

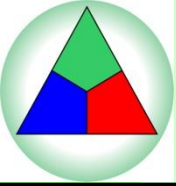


(2) **Spezifische Interessen und Mittel** (1.200 Beschäftigte)

(a) **Eigennützige Ziele** (Macht, Prestige, Mandat, Karriere)

- **Basis** → Mandatsträger: Kandidatenaufstellung, Anträge
- **Mandatsträger** → Basis: Ruhigstellung
- **Spitze** → Gesellschaft: Koordinierung politischer Macht

(b) **Inhaltliche Ziele** (Nachhaltigkeit <-> Ressortegoismus)



(3) Einfluss anderer Akteursgruppen

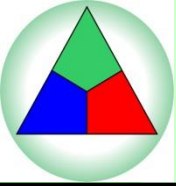
Medien, Interessengruppen: Öffentl. Druck, informeller Einfluss

(4) Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung

FDP:....., CDU:, SPD:.....GRÜNE:.....

(5) Bewertung

- **Theorie von der beherrschenden Partein herrschaft ist falsch**
(Parteien 1.200, Gewerk. 12.000, Wirtschaftsverb. 120.000 Beschäftigte)
- **Starker Einfluss der Massenmedien → "Modethemen"**
- **Starke Vernetzung zw. Mandatsträger u. Spitze der Parteien**
(Spitze <-> Basis)

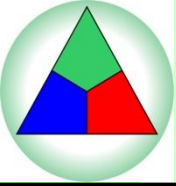


Fünftens: Wirtschaftsverbände

Rogall
2013

(1) Politische und rechtliche Stellung

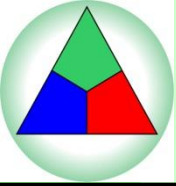
- **Verbände:** Keine eigene Rechtsform -> Vereine
- **Definition:**
„Freiwillige Vereinigungen
mit einem Organisationsapparat
mit dem dauerhaften Ziel der Interessenwahrnehmung“
- **Potential:** Ca. 5.000 Interessenverbände (1.500 Akkreditiert),
davon 17 Spitzenverbände der Wirt. mit 120.000 Mitarbeitern



(2) Spezifische Interessen

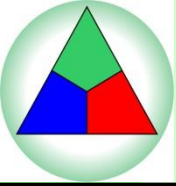
- **Ökon. Theorie der Politik:** Umweltschutzkosten minimieren
- **Politikwiss.:** Herrschaft der Verbände <-> Pluralismus
- **Nachhaltige Ökonomie:**
 - (1) Eigennützige Ziele (-> Durchsetzung der Verbandsziele,
-> Verhinderung von direkten u. umweltökonom. Instrumenten)
 - (2) Inhaltliche Ziele: ("**freie**" Marktwirtschaft)

➔ Neoliberale Position verhindert starke Nachhaltigkeit



(3) Mittel der Interessendurchsetzung

- a. **Manipulation u. öffentl. Druck** auf die direkten A.
- b. **informeller Einfluss** (Gespräche, "Formulierungshilfen", Kontaktpflege)
- c. **Kontakte zu Behörden, Fachgremien** (Kontaktpflege, Abwerbungen, Empfehlungen, Ausarbeitungen, Richtlinien)
- d. **Personelle Durchdringung**
(Beratervertr., Aufsichtsratsmandate, Beschäftigung)
- e. **finanzielle Besserstellung** (Spenden, Korruption)
- f. **Im parlamentarischen Vorfeld** → konzertierte Aktionen mit Begleitung von Medien und Fachgremien
- g. **Spitzengespräche** zwischen Interessengruppen und Politik

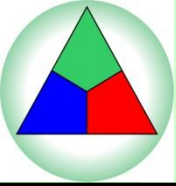


(4) Position zur Nachhaltigkeit

- > Schwache Nachhaltigkeit <-> starke n.E., z.B. EEG-Branche
- > Umweltschutz im Rahmen des wirtschaftl. Vertretbaren
- > Instrumente: Selbstverpflichtungen, Förderprogramme
- > Ressourcenverbrauchsreduzierungen zur Kostensenkung

(5) Bewertung

- Heterogen**: Mehrzahl der Unternehmen sieht Chancen n.E. nicht
- Minderheit** (Umweltschutzindustrie, EE) für n.E.
 - ➔ **Bündnispartner suchen**

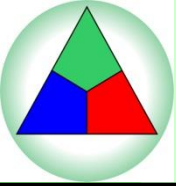


(1) Rechtliche Stellung und Funktion

- a) **B.A.U.M.:** 1984, 450 Großunternehmen → U-Beratung
- b) **Econsense:** 2000, 23 Konzerne auf Ini. des BDI → PR?
- c) **UnternehmensGrün:** 1992, Selbstständige → Politikberatung
- Bundesverb. Erneuerbare Energien BEE** → Lobby für EE

(2) Spezifische Interessen und Mittel

- a) Nachhaltigkeit <-> PR
- b) Zentraler Bündnispartner für starke Nachhaltigkeit.



Umweltorientierte Wirtschaftsverbände

Rogall
2013

(3) Einfluss anderer Akteursgruppen

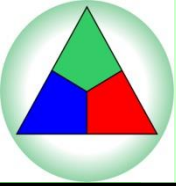
- a) BDI und Konzerne dominieren
- b)

(4) Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung

- a. Beratung für schwache Nachhaltigkeit
- b. Ökolog. Modernisierung der Volkswirt., Öffentlichkeitsarbeit

(5) Bewertung: Heterogen

- a. Mehrheit schwache Nachhaltigkeit,
- b. wichtige Bündnispartner einer starken Nachhaltigkeit → stärken



Sechstens: NGO's

Rogall
2013

1. Rechtliche Stellung und Funktion

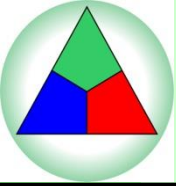
(1) Rechtliche Stellung: Privatrechtl. Vereine, nicht Staat u Privatwirtschaft

(2) Organisationsformen

- a) **Umweltverbände** (zwei geschichtl. Wurzeln, DNR, Greenpeace),
- b) **Netzwerke** (locker organisierte Gruppen)
- c) **Sonstige** (ATTAC, Eine-Welt-Gruppen)

(3) Funktionen

- Information der Öffentlichkeit über Umweltgefahren
- Information d. Öffentlichkeit ü. Alternativen (auch Vertrieb?)
- Aktionen zur Einflussnahme auf die Umweltakteure
- Politikberatung bei Gesetzesverfahren



2. Spezifische Interessen

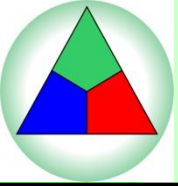
(1) Ökonomische Theorie: Nutzen sinkt mit Größe

Staatl. Gelder → Zurückhaltung → Unglaubwürdigkeit?

Macht der Beschäftigten und Vorstände ohne Kontrolle?

(2) Nachhaltige Ökonomie:

Wichtigster Akteur einer starken Nachhaltigkeit



NGOs: Mittel der Interessendurchsetzung - Formelle

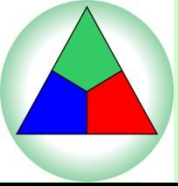
Rogall
2013

△ **Recht auf Anhörung bei:**

Gesetzesvorhaben, Plänen, Planfeststellungsverfahren)

△ **Recht auf Einsicht in die Gutachten**

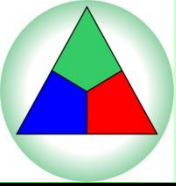
△ **Klagebefugnis** bei bestimmten Naturschutz relevanten
Entscheidungen



NGOs: Mittel der Interessendurchsetzung- **Informelle**

Rogall
2013

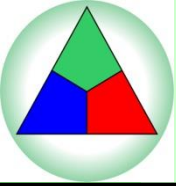
- △ **Publikationen, Pressekonferenzen usw.**
- △ **Öffentlichkeitswirksame Aktionen/Kampagnen**
- △ **Lobbyarbeit und Politikberatung** (Gespräche, Papiere)
- △ **Sammlung von Spenden für Projekte und Studien**
- △ **Organisation** umweltbewusster Menschen u. alternativem Fachwissen
- △ **Umweltbildungsveranstaltungen, Facharbeitskreise.**



NGOs: Stärkung der Umweltverbände

Rogall
2013

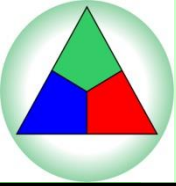
- Frühe Einbeziehung bei öffentlichen Planungen
- Aufnahme in Beratungs-, Aufsichts- und Entscheidungsgremien (z.B. Rundfunkräte, Bildungskommissionen, Kuratorien)
- Klagerecht für alle Belange bei denen eine Verbandsbeteiligung vorgesehen ist



NGOs: Stärkung der Umweltverbände

Rogall
2013

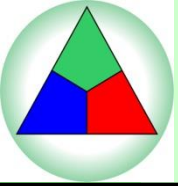
- Beschränkung der Umweltverbände auf primäre Umweltverbände, sekundäre Umweltverbände (mit partikular Interessen) sollten nicht mehr als § 29 Verbände anerkannt werden.
- Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen (Spendenabzugsfähigkeit, Stiftungsrecht)
- Abbau interner Thementabuisierung und unklarer Kompetenzverteilung
- Verstärkte Abstimmung und Zusammenarbeit der Verbände



5. Bewertung

- Unzureichende Zunahme des Partizipationsniveaus der Gesellschaft
- Illusionen über Macht konsensualer Agendaforen und Bürgerengagement
- Zentrale Akteursgruppe mit hoher Glaubwürdigkeit

➔ Fähigkeit zum öffentl. Druck



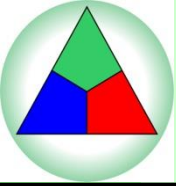
Siebentens: Organisationen der Zivilgesellschaft

Rogall
2013

- **Gewerkschaften** (DGB 6,8 Mio. Mitgl., 12.000 Mitarbeiter)
 - Dualismus: Interessenverband (z.B. IG Chemie) <-> ideelle Organisation
 - Wichtige Akteursgruppe, daher Vernetzung notwendig
- **Bildung:**

wichtige Akteursgruppe mit begrenztem Einfluss, umweltbezogene Inhalte in alle Ausbildungsgänge, interdisziplinäre Studiengänge
- **Wissenschaftliche Institute**

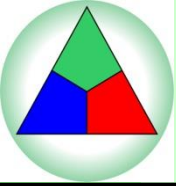
Wuppertaler Inst., Öko-Institut: wichtige Akteursgruppe



Organisationen der Zivilgesellschaft

Rogall
2013

- **Technische Institutionen** (DIN, TÜV, VDI):
sehen sich nicht als eigenständige Akteursgruppe,
haben aber durchaus Einfluss
- **Kirchen**
Macht verloren,
Kirchenkreise unterstützen starke Nachhaltigkeit

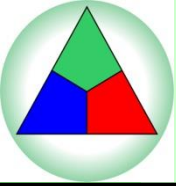


1. Stellung

Konsumentensouveränität <-> Mitglied der demokratischen Gesell.
das politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen unterliegt

2. Spezifische Interessen

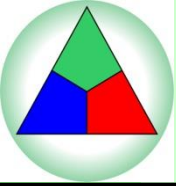
- **Ökon. Theorie:** Eigennutz, homo oeconomicus (Nutzenmaximierung)
 - **Nachhaltige Ök:** homo cooperativus <-> Marktversagen
- ➔ Die falschen Preissignale der natürl. Ressourcen sorgen für Fehllallokation



Konsumenten: Mittel

Rogall
2013

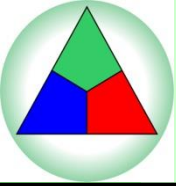
- **Theoretisch:** absolute Macht des Nachfrageverhaltens (Boycott)
 - **Realität: Widersprüche**
 - 93% halten wirksamen Umweltschutz für wichtige/sehr wichtige politische Aufgabe,
 - 62% glauben, dass Politiker zu wenig für den Umweltschutz tun, fordern zusätzl. Maßnahmen,
 - 9%/49% sind sogar sehr/eher bereit Abstriche im Lebensstandard hinzunehmen
 - Aber: nur 2-5% beziehen Ökostrom und 52% sind gegen ÖSR
- ➔ **Anteil der Öko-Nachfrager 3-30% ➔ Forderung nach Symbolpolitik?**



Konsumenten: **Mittel**

Rogall
2013

- **Verbraucherverbände** (Aufklärung Unterlassungsklagen):
 - Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)
 - Stiftung Warentest
 - foodwatch
- ➔ Sehr wichtige Bündnispartner, müssen gestärkt werden



Konsumenten

Rogall
2013

➤ **Ethische Kapitalanleger** (Green Investment)

GLS/Öko-Bank, Öko-Fonds, Windkraftparks

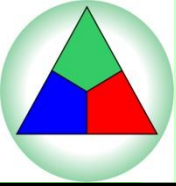
Kriterien: Positiv- oder Ausschlusskriterien, Best-in-Class-Ansatz:

➤ **Individueller Beitrag durch Ethik der Nachhaltigkeit?**

- Bislang kein Postmaterialismus -> Konsum plus Öko

- Bringen zunehmende Gefahren „Ethik der Verantwortung“?

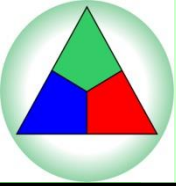
➔ Streben nach angemessenem o. zufriedenem Leben mit hoher Lebensqualität ➔ neues Image von Produkten



Quellen

Rogall
2013

- Jänicke, M. et. al. (1999): Umweltpolitik, Bonn
- Rogall, H. (2003): Akteure der nachhaltigen Entwicklung, München.
- Rogall, H. (2011): Grundlagen für eine nachhaltige Wirtschaftslehre, Marburg.
- Rogall, H. (2012): Nachhaltige Ökonomie, 2. Auflage Marburg.



Fazit

Rogall
2013

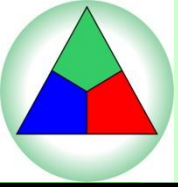
**Eine Nachhaltige Entwicklung ist machbar,
wenn die Hemmnisse überwunden werden**

Hoffnung für alle auf der Titanic, die nicht
Champagner trinken wollen, sondern bereit
sind, die Rettungsboote klar zu machen.

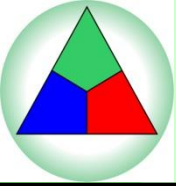
**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

Ich freue mich auf Ihre Fragen





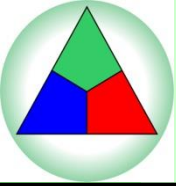
Hintergrundinformationen



Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprozesses in Berlin

Rogall
2013

- Erstellung von lokalen Agenden in fast allen Bezirken
- Bericht zum Stand der Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung (Fortentwicklung der früheren Umweltberichte und Nukleus für eine *Lokale Agenda Berlin*)
- Einrichtung eines eigenständigen Haushaltstitels "Nachhaltige Entwicklung"
- Einrichtung einer Enquete-Kommission "zukunftsfähiges Berlin"
- Verabschiedung zahlreicher Richtlinien zum umweltverträglichen Bauen.
- Verabschiedung zahlreicher Förderprogramme.

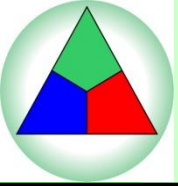


Rolle der politischen Parteien

Rogall
2013

- **Einfluss der aktiven Parteimitglieder** (10% Mitgliedschaft, 0,3% Bevölkerung)
- Antragstellung und Kandidatennominierung im Ortsverein, z.B. Charlottenburg-West (ca. 20 -30 aktive Mitglieder)
- Antragsbehandlung oder Kandidatenaufstellung im Kreisverband (für BVV, Bezirksamt, Abgeordnetenhaus; ca. 100 Delegierte)
- Antragsbehandlung oder Kandidatenaufstellung im Landesparteitag (Spitzenkand., Landesliste Bundestag; ca. 250-300 Delegierte)
- Antragsbehandlung oder Kandidatenaufstellung im Bundesparteitag

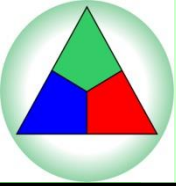
➔ **Wichtiges Potential für Weiterentwicklung**



Anforderungen an eine moderne Unternehmensführung

Rogall
2013

- "Unternehmensführung erweist sich nur dann als erfolgreich, wenn sie nicht eindimensional ausgerichtet ist (...)
- Ein neues Synonym für eine integrierte, mehrdimensionale Unternehmensführung ist das Wirtschaften nach den Kriterien der Nachhaltigkeit
- Der 'Dow Jones Sustainability Group Index' bestätigt diese Entwicklung
- Sozial und ökologisch verantwortliche Unternehmen werden auf Dauer an der Börse höher bewertet als Unternehmen, die ausschließlich auf ein kurzfristig orientiertes Shareholder-Value-Konzept setzen."



Rolle der Privatwirtschaft

Rogall
2013

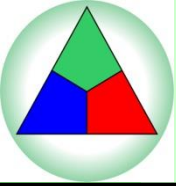
➤ **Zieldreieck der Nachhaltigkeit**

= ökologische, ökonomische und sozial-kulturelle Ziele

➔ Die Privatwirtschaft spielt hervorgehobene Rolle in der Agenda 21:

”Eine verantwortungsbewusste Unternehmerschaft kann eine zentrale Rolle bei der Verbesserung der effizienten Ressourcennutzung, bei der Verminderung von Risiken und Gefahren, bei der Minimierung von Abfällen und bei der Sicherung der Umweltqualität spielen.”

➤ **Allerdings soll der Staat seiner Vorsorgefunktion durch die Setzung von Rahmenbedingungen gerecht werden.**



Instrumente der Wirtschaftakteure

Formale Instrumente	➤ Mündliche u. schriftliche Stellungnahmen bei Anhörungen sowie Einnahmen
Öffentlicher Druck auf die Politik	➤ Öffentlichkeitsarbeit (PK, PM, eigene Veröffentlichungen wie Publikationen, Verbandszeitschriften, Internet, Veranstaltungen) ➤ Öffentlichkeitswirksame Aktionen ➤ Versteckte Drohungen, Gerüchte
Informelle Einflussnahme	➤ Gespräche, Positionspapiere u. "Formulierungshilfen", Kontaktpflege
Kontakte Behörden Fachgremien	➤ Kontaktpflege ➤ Empfehlungen, Eingaben
Personelle Durchdringung d. Politik	➤ Beraterverträge, Aufsichtsratsmandate ➤ Beschäftigung
Finanz. Besserstellung	➤ Spenden